

## **Bericht im Visitationsgottesdienst in Linderte am 4.10.2015**

In den vergangenen 2 Wochen waren verschiedene Vertreter und Vertreterinnen des Kirchenkreises in Weetzen und Linderte zu Besuch. Ich möchte Ihnen kurz von meinen Eindrücken berichten.

Und da wir hier heute schon so viel vom Brot gesprochen haben, gebe ich euch/Ihnen auch noch ein Brotwort mit: Jesus spricht: *Ich bin das Brot des Lebens*. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Das ist es, was uns in unserer Kirche verbindet: wir leben nicht vom Brot allein, sondern unser Lebenshunger, unsere Sehnsucht nach erfülltem Leben hat bei Jesus Christus sein Ziel. Von ihm her lebt unsere Kirche. Von Jesus Christus her gestalten Sie hier in Linderte das Gemeindeleben.

Und dazu kann ich nur sagen: Ich bin beeindruckt!

Die Kapellengemeinde hält sich mit ihren nun 306 Mitgliedern stabil – wenn auch nicht alle 306 immer im Gottesdienst sind...

Viele Menschen bringen sich hier ein, es herrscht eine gastfreundliche, fröhliche Atmosphäre hier, bei der Kontakte-Runde, im Kindergottesdienst und im Erwachsenengottesdienst alle vier Wochen. Als Kapellengemeinde strahlen Sie etwas Besonderes aus durch Ihren so jungen Kapellenvorstand, die junge Organistin und den noch viel jüngeren Küster. Trotz der Kürzung der Pfarrstelle vor drei Jahren feiern Sie hier regelmäßig Gottesdienst. Die Gemeinde hat gelernt, zu verzichten, zum Beispiel auf regelmäßige Besuche durch ihren Pastor – dafür bekommen jetzt alle Jugendlichen und Erwachsenen einen Geburtstagsgruß – welch ein gutes Zeichen, dass die Kirche so in fast alle Häuser kommt!

Der neue Kapellenvorstand hat auch neue Akzente gesetzt. Das ist nicht immer leicht, zwischen Tradition und Neubeginn eine gute Balance zu bekommen. Mir scheint, das gelingt Ihnen!

Auch in der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist viel passiert, Sie sind näher zusammen gerückt, der Kirchengemeindeverband wurde gegründet, Regionalgottesdienste ermöglichen den Blick über den Tellerrand. Sie gestalten gemeinsam Ihren Gemeindebrief, die Kontakte und sind damit in allen Häusern präsent.

Beeindruckend ist auch, dass an solchen Festtagen wie heute so viele Menschen zum Gottesdienst kommen, auch wenn an ‚normalen Sonntagen‘ auch die Linderter Kapelle von vielen geschont wird. Es tut so gut, mit Ihnen hier fröhlich zu singen.

Es tut auch gut, dass viele Kinder sich hier zuhause fühlen, heute und auch beim Kindergottesdienst.

Es gibt weiterhin noch Vieles, das auf den Weg gebracht werden muss, manche Baumaßnahme zum Beispiel, und für Vieles braucht der Kapellenvorstand auch noch mehr Unterstützung – von Ihnen allen, die Sie sich zur Kapellengemeinde zugehörig fühlen. Und am Ende einer Visitation bleiben auch manche ungelöste Fragen im Raum: Wie gehen wir mit der wachsenden Herausforderung um, vor die die große Zahl an Flüchtlingen uns stellt? Wie behalten wir aber auch die Menschen im Blick, die schon vor der Flüchtlingskrise am Rand unserer Gesellschaft standen. Wie teilen wir in der Gesellschaft und auch in der Kirche das Geld gerecht? Gelingt es uns, die vorhandene Arbeit auf alle Schultern zu verteilen, ohne dass sich Ehrenamtliche oder Hauptamtliche ständig überfordern? Nehmen wir alle die Verantwortung als Kirchengemeinde ernst, uns im interreligiösen Dialog zu positionieren? Stehen wir als Kirche laut genug auf gegen Unrecht, Gewalt und Unfrieden?

Mir bleibt am Ende der Visitation, Ihnen allen Dank zu sagen für Ihr Engagement, das tatkräftige im Vordergrund und hinter den Kulissen, für Ihre finanzielle Unterstützung und für Ihr Gebet. Für die Zukunft der Kapellengemeinde Linderte wünsche ich Ihnen allen frohen Mut und Phantasie, Ausdauer und in allem Gottes reichen Segen.